

Erste
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag.
—
Belegpreis
pr. Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S
außerhalb
M. 1.10

Blus den Lannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
1. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einem
Einrückung
8 S, bei
mehrmal.
je 6 S
außerhalb
je 8 S die
Spalte, Zeit

Nr. 44.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Samstag, 19. März

Besamtmaßeungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1898.

Wegen Aufstellung einer neuen Schnellpresse sind wir genötigt, die Sonntagsausgabe ausfallen zu lassen. Die nächste Nr. erscheint am Montag abend.

In Gungenwald ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Der Berliner Barrikadenkampf. (Schluß.)

Die Volksmassen fanden bei den Bürgern der an das Schloß grenzenden Straßen thatkräftige Unterstützung, wie eine Maferei war es über alle gekommen. Wagen, Tonnen, Balken, Betten, kurzum, was sich darbietet, wurde zum Barrikadenbau verwendet, die Frauen schleppten Steine und kochendes Wasser auf die Hausböden, die Dächer wurden abgedeckt, die Hauswände durchbrochen, um, ohne die Straße zu betreten, schießen zu können. Befanden sich auf den Barrikaden auch zum Teil jüngere Leute, Arbeiter und streitlustige Elemente, später holte man auch noch die Gefangenen aus dem „Däsenkopf“ heraus, die Bürgerwehr, namentlich die Schützen, waren doch auch in großer Zahl vertreten. Die Kommandanten auf den hauptsächlichsten Barrikaden waren Berliner. Alle Waffenniederlagen wurden gestümt. Mit Speise und Trank wurden die Barrikadenmänner aus allen Häusern unterstützt. Auf allen Kirchthürmen befanden sich Bürger, die Sturmglocken hallten ununterbrochen.

Während alle Zugangsstraßen zum Schloße mit Barrikaden versehen wurden, erhielt der General von Britowitz, der Oberbefehlshaber der 12000 Mann starken bewaffneten Macht, den Befehl zum Angriff. Die Wut stieg auf beiden Seiten bis zur Siedehitze und schwere Thaten werden nur dadurch erklärlich. Besonders in der schmalen Königsstraße ging es furchtbar zu, Haus für Haus mußte erobert werden, überall ein entsetzliches Gemetzel. Aus allen Fenstern pfliffen die Schüsse, von den Dächern prasselten die Steine, erst nach wiederholtem Angriff und scharfem Kartätschenfeuer war die Straße zu gewinnen. Die große Barrikade am Alexanderplatz, in welchen die Königsstraße mündet, wurde von den Truppen nicht genommen. Ihr Befehlshaber war der Tierarzt Urban. Die von Mechaniker Siegrist gehaltene Barrikade am kölnischen Fischmarkt, gerade gegenüber dem Schloße, wurde erst nach fünfmaligem Sturm erobert.

Am bestigsten tobte der Kampf in der Nacht. Alle Fenster waren erleuchtet, mehrere vom Böbel angezündete staatliche Gebäude sandten mächtige Feuerfäden in die Dunkelheit, dazu das rollende Geschützfeuer, das Knattern der Gewehre, das Gebell der Sturmglocken, alles ein graufiges Bild. Und es verfehlte seinen Eindruck auf den König nicht, der von Bürger-Deputationen um Zurückziehung der Truppen gebeten wurde. Morgens um 5 Uhr kam der Befehl zum Einstellen des Feuers, der König hatte selbst die berühmte Proklamation „An meine lieben Berliner“ niedergeschrieben. Im Laufe des Morgens wurden überall die Truppen zurückgezogen und rückten nach und nach aus Berlin ab, während die Bürgerbewaffnung organisiert wurde.

An einem vollständigen Sieg der Truppen war nicht zu zweifeln, aber da sich inzwischen die ganze Stadt mit Barrikaden gefüllt hatte, wurden noch schwere Verluste herbeigeführt. Die Barrikadenkämpfer hatten 230 Tote und zahlreiche Verwundete, die Truppen nur eine geringe Zahl Toter, aber mehrere hundert Verwundete. In unliebsamen Kundgebungen des Hasses der Bevölkerung kam es beim Abzug der Truppen. Am 22. März erfolgte die Bestattung.

Der 19. März, ein Sonntag, brachte die graufige Szene im Schloßhofe, eine tatsächliche Beleidigung des Monarchen. Man schleppt die Leichen der Gefallenen herbei und legte ihre Wunden bloß, während stürmische Rufe erschollen: „König raus!“ und dann, als der König mit seiner leidenden Gemahlin erschien,

hieß es: „Hut ab!“ Dieses grauenhafte Schauspiel endete der Gesang von „Jesus, meine Zuversicht!“ Das war eine Kränkung, die der König mit Recht nie vergessen konnte.

Die Truppen waren abgezogen, des Königs Bruder, der spätere Kaiser Wilhelm, den die Berliner damals nur den „Kartätschenprinzen“ nannten, mußte nach England reisen; an das Palais Unter den Linden schrieb man „National-Eigentum.“

Am 21. März erfolgte der Umritt des Königs durch Berlin unter Vorantragung einer schwarzrotgoldenen Fahne, unter begeistertem Volksjubel: „Preußen geht in Deutschland auf, ich werde mich selbst an die Spitze der Bewegung stellen!“, so rief der König. Und man erhoffte einen Himmel auf Erden.

Aber die Zeiten waren härter, als die Ueber-schwänglichkeit der Begeisterung. Wohl kam in der Person des Erzherzogs Johann ein Reichsverweser, in der Paulskirche zu Frankfurt am Main tagte ein deutsches Parlament, aber die Zeiten wandelten sich, das Parlament verfiel und um die neue Reichsverfassung gab es noch ein Jahr später blutige Kämpfe. Mehr als zwei Jahrzehnte später war dann der Traum von 1848 wirklich erfüllt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 16. März. Der Reichstag nahm die zweite Beratung der Militärstrafprozessordnung bei dem § 3 auf, nach dem die Militärpersonen wegen der von dem Diensttritt begangenen strafbaren Handlungen der Militärgerichtsbarkeit unterstellt sind. Diese Fassung wurde nach längerer Debatte un-
verändert beibehalten und ein freisinnig-sozialdemokratischer Antrag, der in diesem Falle die bürgerliche Gerichtsbarkeit mit gewissen Einschränkungen zuständig machen will, wird mit 172 gegen 55 Stimmen abgelehnt. Dann wird die gestrige namentliche Abstimmung zu § 2 wiederholt, und der Paragraf unverändert angenommen. Eine längere Debatte knüpfte sich an § 8 (Bestrafung von Vergehen nach Beendigung der Dienstzeit gegenüber früher militärischen Vorgesetzten.) Schließlich wird § 8 gemäß dem freisinnig-sozialdemokratischen Anträgen gestrichen. Morgen: Fortsetzung.

Württembergischer Landtag Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 15. März. (184. Sitzung.) Die Kammer tritt ein in die Beratung des Reversalien-gesetzes. Kultusminister v. Sarwey führt einleitend aus, die kirchlichen und staatsrechtlichen Seiten des vorliegenden Gesetzes seien im Mai 1896 bei der Beratung in der Kammer eingehend beleuchtet worden, er könne sich deshalb auf eine kurze Resumee beschränken. Die auf Grund der früheren Kammer-verhandlungen mit den Faktoren der kirchlichen Regierung gepflogenen Verhandlungen seien nunmehr zu einem befriedigenden Abschluß gelangt. Dem vorliegenden Entwurfe können die Vertreter der verschiedenen Parteien wohl zustimmen, er bitte, das Gesetz anzunehmen, es sei das Ergebnis mühsamer und schwieriger Arbeit. — A. Hausmann (D. V.) beantragt, in die 2. Lesung des Gesetzes einzutreten, ohne Kommissionsberatung. — v. Geß (D. V.) empfiehlt den Entwurf warm zur Annahme. — v. Gemmingen (Präsident des evangel. Konsistoriums): Der neue kirchliche Entwurf stelle sich durchaus auf den Boden, auf den sich die Kammer seiner Zeit gestellt habe. Der Redner äußert sich besonders eingehend über die Berufung von zwei Mitgliedern des Geheimen Rates in die künftige evangelische Kirchenregierung im Falle der Zugehörigkeit des Königs zu einer anderen als der evang. Konfession. — Prälat v. Schwargkopf bedauert, daß seiner Zeit nicht der erste Entwurf angenommen worden sei, doch glaube er nicht, daß die Nichtannahme einer un-

günstigen Stimmung entsprungen sei. Er bitte die Kammer, dem Werke, das den Stempel des Friedens tragen solle, zuzustimmen. — Kiene (Chr.): Er könne dem Antrage Hausmann zustimmen. Bezüglich des Gesetzesentwurfs stehen er und seine Partei auf dem Standpunkt, daß die Minister nicht in die evang. Kirchenregierung eintreten sollten. Die staatlichen Funktionen eines Ministers seien unvereinbar mit den Funktionen eines obersten Vertreters einer Kirchengemeinschaft, besonders treffe dies für den Kultusminister zu, der ja die Aufsicht über die beiden Kirchen zu führen habe. Es werde einem Minister schwer sein, streng seine Objektivität zu wahren. In dieser Frage zu entscheiden, sei nicht Sache des Landtages. Das müsse er sagen, daß er und seine Fraktion in dieser Sache ein Opfer bringen, sie werden ihrer Abstimmung eine schriftliche Motivierung beigegeben. — A. Hausmann (D. V.): Da der Entwurf der von seiner Partei eingenommenen Stellung in einem wesentlichen Punkte entspreche, so habe er keine Veranlassung, auf die verschiedenen staatsrechtlichen und kirchlichen Fragen näher einzugehen. Er habe sich übrigens gefreut, daß der Standpunkt seiner Freunde bezüglich der Berufung der Kirchenregierung durch Wahl eine erhebliche Milderheit in der Synode gefunden habe. Es habe sich bei der Reversalienfrage, die ja so viele gegensätzliche Aeußerungen veranlaßt habe, gezeigt, daß eine Einigung erzielt werden könne, wenn man einen liberalen Standpunkt einnehme. — Nach kurzen Erklärungen Rembold's, v. Gemmingen's, wela' letzterer insbesondere gegen die Ansicht Kiene's, daß der Eintritt der Minister in die evang. Kirchenregierung unthunlich sei, sich wendet, sowie des Konglers v. Weizsäcker, der in der gleichen Sache spricht und betont, daß der Kultusminister auch der katholischen Kirche angehören könne und daß dann diese gleichen Besorgnisse auch für die evangelische Kirche bestehen, dem gegenüber Kiene (Z.) auf seinem Standpunkte verharret und ihn verteidigt, während Kultusminister v. Sarwey bemerkt, Kiene habe heute wesentlich Neues nicht geäußert, wird die erste Lesung des Entwurfs beendet. Es wird sofort in die zweite Lesung des Entwurfs eingetreten. In der Einzelberatung des Entwurfs werden die beiden einzigen Artikel ohne Debatte genehmigt und sodann das ganze Gesetz mit 83 Stimmen angenommen. Das Zentrum hat seine Zustimmung zum Gesetze besonders schriftlich motiviert. Es wird in dieser Motivierung darauf hingewiesen, daß auf Grund der Bestimmung bezüglich des Eintritts der Minister in die evang. Kirchenregierung in keinem Falle ein Zwang, auch kein indirekter, zum Eintritt ausgeübt werden dürfe. Der Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses gelangt hierauf zum Vortrag und wird ohne Debatte genehmigt. Für den verstorbenen Abg. v. Gillingen wurden sodann v. Herrmann, v. Wollwarth und v. Wächter in die verschiedenen Kommissionen gewählt. Schluß der Sitzung 5^{1/2} Uhr.

Landesnachrichten.

* Ältensteig, 18. März. Wegen der hier ausgebrochenen Hühnerkrankheit (bis jetzt verendeten ca. 400 Stück) wandte sich der hiesige Geflügelzüchterverein an das Pathol. Institut der k. tierärztlichen Hochschule in Stuttgart um gutachtliche Beratung. Daraufhin lief folgendes Schreiben ein: „Die beiden von Ihnen eingesandten Hühnerkadaver sind in unserem Institut, welches zur Untersuchung toter Tiere und Teile derselben bestimmt ist, untersucht worden. Wir fanden einen Katarrh der oberen Luftwege, besonders der Nase, ferner Drüsenmagen und Darmkatarrh. Die Krankheit ist nicht die gewöhnliche Geflügelseuche. In Niedlingen ist eine ähnliche, viele Opfer in kurzer Zeit (in einem Bestande über 60 junge Hühner in einem Tage) fordernde Krankheit kürzlich eingeschleppt worden mit einem Transport italienischer junger Hühner. Vielleicht liegt in Ältensteig auch etwas Ähnliches vor. Es wäre übrigens möglich, daß an dem Hühner-

sterben mehr als eine Krankheit beteiligt sind. Es liegt nämlich die Annahme nahe, daß die sonst vielfach herrschende Sühnercholerä oder Geflügelcholerä, welche gleichfalls durch den Handel Verbreitung findet, ihren Anteil daran hätte. Sperrmaßregeln, Absonderung der Gesunden von den Kranken, Reinigung und Desinfektion der Ställe sind zur Bekämpfung anzuwenden, sowie die Vorbaugung, daß mit neuen Ankäufen keine Krankheiten eingeschleppt oder von kranken Beständen weiter verbreitet werden. Eine Behandlung der Kranken empfiehlt sich bei der Ansteckungsfähigkeit der Krankheit und ihrem schnellen Verlauf nicht. Dagegen ist für die baldige Beseitigung derselben und ihrer Kadaver zu sorgen, samt den Kotmassen der Ställe. Verbrennen ist die beste Art der unschädlichen Beseitigung. (Diese Vorsichtsmaßregel wird leider in den wenigsten Fällen befolgt, denn die meisten verendeten Tiere scheinen in die Ragold geworfen zu werden; Dutzende von Kadavern schwimmen täglich an den Wasserwerken in Eßhausen an und müssen dort entfernt werden.)

Stuttgart, 16. März. Gegen den Rechtsanwalt (früheren Landesgerichtsrat) Pfizer in Ulm ist wegen seiner im vorigen Jahre erschienenen Broschüre „Die Rechtskraft des Verbrechens“ ein ehrengerichtliches Verfahren eingeleitet worden. Ein in der „Schw. Tagw.“ erschienener Artikel soll den Anstoß zu der Einleitung des Verfahrens gegeben haben.

Von der hohenzollernschen Grenze, 15. März. Gerichtsvollzieher Luz in Sigmaringen, der, in Ausübung seines Berufes durch den Ziegler Joh. Henselmann von Laiz niedergeschossen und schwer verletzt wurde, befindet sich immer noch in größter Lebensgefahr, doch soll sein Zustand nicht ganz hoffnungslos sein. Der Thäter hat sich in letzter Nacht freiwillig auf der städtischen Wache gestellt.

(Verschiedenes). In Fischingen fiel das dreijährige Mädchen des Paul Boffenmaier in den hochgehenden Neckar und ertrank. — Der 20jährige Georg Bullinger in Eichingen wurde in der Nähe des Orts erschossen aufgefunden. — In Seny starb dieser Tage die älteste Person der Stadt, Barbara Haller, 96 Jahre alt. — In Lustenau herrscht schon seit mehreren Wochen eine heftige Influenza-Epidemie; man zählt gegen 600 Kranke, in vielen Familien 2-3 zu gleicher Zeit. — In der vor einigen Jahren gegründeten Korsettenfabrik von Junginger u. Bunschuh in Leinzell, Oß Gmünd, brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus. Dasselbe griff so schnell um sich, daß außer fünf Nähmaschinen gar nichts gerettet werden konnte.

(Konkurse.) Der Nachlaß des † Michael Trumm, Küblers in Eßhausen, Gemeinde Gaggstatt. — Josef Bringer, Säbner in Schönbach, Oß Laupheim. — Friedrich Haubler, Bauer in Berrenberg. — Witwe Grimm, Krämerin in Röttgen. — Johannes Wiedmann, Inhaber eines Speereisgeschäftes in Stuttgart. — Georg Franz, Küfer in Eßbach. — Hermann, Marie, geb. Wagner, Witwe des verst. Schultheißen Max Hermann von

Ohmenstein, und Nachlaß des letzteren. — Hr. Schneider, Schreiner in Eßlingen und dessen Ehefrau, Wilhelm, geb. Heiler. — Alexander Haupt, Säbner in Burgrieden. — Hr. Sperr, Weber in Häßlshausen. — Daniel Hammer, lediger Bauer von Ruppingen.

Berlin, 17. März. Die Budgetkommission des Reichstags hat in ihrer heutigen Sitzung die Flottenvorlage in zweiter Lesung angenommen.

Berlin, 15. März. Ueber neue bedeutende Unruhen wird von zuverlässiger Seite aus Ostafrika berichtet: Der Häuptling Merere von Ukena, welchen der Bezirkschef Hauptmann Prince Ende 1896 als Sultan über einen Teil des Reiches des früheren Wahehe, den Oberhäuptling Duawa einsetzte, hat sich danach mit 80000 Mann gegen die Deutschen erhoben; wahrscheinlich hat er sich mit Duawa verbunden. Dieser Umstand ist um so gefährlicher, als auch unter den Rundes nördlich von Ruassa große Aufregungen und Unruhen bestehen.

„In die „Deutschland“, auf der Prinz Heinrich nach Rantschau fährt, ein alter, hauseigener Kasten? Seit Mitte Dezember ist das Schiff unterwegs, verschiedene Male mußte es wegen eingetretener Maschinenschäden tagelang stille liegen, und nun soll er gar noch 3 Wochen in Hongkong aufgedockt werden zu einer größeren Reparatur. Und das 3 Tagerreisen vor dem Ziele. Welche Aussichten über Deutschlands Seemacht müssen da entstehen?

Ausländisches.

Der neue französische Kreuzer „Massena“ ist ein Stück Pflanzarbeit, trotzdem er 28 Mill. Frks. kostet. Das Schiff gehört nicht dem Steuer, die Schrauben tauchen nicht tief genug und außerdem sind die Kohlenräume zu beschränkt. Das Schiff muß stark geändert werden.

Lyon, 15. März. Auf dem hiesigen Postamt wurde eine Wertsendung von 500,000 Franken gestohlen.

Konstantinopel, 15. März. Heute nacht sandte die Pforte ihren Botschaftern eine Note zu, in der sie ihre erste Note in Betreff der Kretasfrage in Erinnerung bringt und bei den Kabinetten auf eine beschleunigte Lösung dringt. Gleichzeitig ließ der Sultan heute allen hiesigen Botschaftern davon Kenntnis geben, daß er niemals einen anderen als einen ottomanischen Unterthan als Gouverneur von Kreta zulassen werde.

Sämtliche Botschafter überreichten der Pforte eine gemeinsame Note, worin die Räumung Thessaliens binnen vier Wochen begehrt wird.

Havana, 14. März. Zwischen Abteilungen der Aufständischen, die sich unterwerfen wollten, und anderen, die sie hieran zu verhindern suchten, kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Leichen der Führer Alvarez, Rumez und Espinosa wurden gefunden. Eine Truppenabteilung verfolgt die Aufständischen.

Kanea (Kreta), 16. März. Um 12 Uhr mittags erfolgte die Einschiffung der deutschen Truppen-Abteilung an Bord der „Oldenburg“, nachdem die deutsche Flagge auf der Bastion niedergeholt worden war.

Handel und Verkehr.

Vom Schönbuch, 14. März. Trotz des gelinden Winters sind die Preise bei den gegenwärtig im Schönbuch stattfindenden Holzverkäufen sehr hoch, namentlich auch für Tannenholz, das meistens als Anzandholz zur Kohlenbezugung nach Stuttgart geliefert wird. Immer mehr werden in jüngerer Zeit größere Strecken mitten im Schönbuch mit Nadelholz, besonders mit Kottannen und Fichten angepflanzt. Es kostete das Nm. Tannenholz 7,50-8 Mk.; buchenes Scheiterholz 8 Mk., buchenes Koller 6-7 Mk. Das Hundert buchenes Wellen kam im Durchschnitt auf 16-18 Mk. zu stehen, gemischte Wellen auf 14-15 Mk. Schöne Preise wurden auch für Reispfähle bezahlt. Das Hundert kam auf 4,20-5 Mk.; das Hundert Bohnenstrecken auf 3-3,20 Mk. stehen.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 17. März. Der Gemeinderat nahm heute den Antrag der gemeinschaftlichen Bauabteilung, betreffend die Ausführung eines großen Rathhauses am Marktplatz bis zur Küferstraße einstimmig an. Ferner genehmigte er mit großer Stimmenmehrheit die Herabsetzung des Bürgerrechtsgeldes von 10 Mk. auf 5 Mark, die von hiesigen Vereinen und Parteien beantragt war. Dagegen stimmten nur einige konservative Gemeinderäte.

Havana, 17. März. Die spanischen Truppen schlugen die Insurgentenschaar des Rogio Gomez.

Verantwortlicher Redakteur W. Ricker, Altensteig.

Kohleid. Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50 per Stoff
zur kompl. Robe — Lufford und Skantung-Bouzeel — sowie schwarze, weiße und farbige Bernberg-Seide von 60 Bl. bis 12.85 p. Met. — glatt, gestreift, farciert, gewallert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabrik G. Senneberg (t. u. l. Hofl.) Zürich.

6 Meter Loden solid. Qualität zum Kleid für 3.90
6 m Wollstoff zum Kleid t. u. l. 1.68
6 m Sommer-Kouvenant 2.10
6 m dop. br. 2.70
6 m Cachemit, reine Wolle, dop. br. 4.50
Roberte Kleider- und Blousen-Stoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franco ins Haus
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Besenbühnen.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug 3.75
Cheriot 5.85

Hochdorf. Lang- & Sägholz-Verkauf.
Im Eßbach, Gemeinde Hochdorf, werden am **Montag den 21. ds. Mts.** nachmittags 2 Uhr ca. 120 Fhm. I., II., III., IV. und V. Kl. tannen Langholz, sowie 0,86 Fm. Buchen verkauft. Zusammenkunft in der Hochdorfer Sägmühle.
Den 18. März 1898.

Breitenberg. Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 21. März ds. Js. vormittags 10^{1/2} Uhr kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindegeld im Aufstreich zum Verkauf: 35 Nm. buchenes Scheiter- und Brügelholz, 32 Nm. Nadelholzscheiter und 116 Nm. dto. Brügelholz.
Käufer sind eingeladen.
Den 14. März 1898.
Gemeinderat.

Für einen 17jährigen **Sägerlehrling** wird zur weiteren Ausbildung Stelle gesucht.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Pfalzgrafenweiler. Welschkorn
ganz, gerissen und gemahlen
Louis Bacher.
Ebenso bringe mein gutsortiertes **Mehl-Lager** in empfehlende Erinnerung.
Der Obige. **Billigste Preise!**

Die ächten Oscar Ziehe's **Zwiebel-Bonbons** werden als vorzügliches Haus- und Schutzmittel bei **Küsten & Influenza** empfohlen. Dieselben sind zu haben in Beuteln à 20 Pfennig: In Altensteig bei Herrn Joh. Schneider, Handlung; in Dorndorf bei Herrn Apotheker M. H. Schweizer; in Freudenstadt bei Herrn Fr. Stod zur Linde; in Pfalzgrafenweiler bei Herrn Louis Bacher.

Wietverträge bei W. Ricker.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern**
Wir versehen zeitlich, gegen Nachnahme (selbst beliebige Anzahl) gute neue Bettfedern von 20 bis 60 Pfd., 80 Pfd., 1 m, 1 m 25 Pfd., u. 1 m 40 Pfd.; feine prima Halbdaunen 1 m 60 Pfd., u. 1 m 80 Pfd.; Polarfedern: halbweiß 2 m, weiß 2 m 30 Pfd., u. 2 m 50 Pfd.; Silberweiße Bettfedern 3 m, 3 m 50 Pfd., 4 m, 5 m; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (schwarz) 2 m 50 Pfd., u. 3 m. Verpackung zum Selbstverpacken. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pf. Kostent. — Wichtigste Bezugsquelle für alle Bezugsstellen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Anhängekarten fertigt billigt W. Ricker.

Altensteig. Ein elegantes neues **Bernerwägele** eine noch gut erhaltene **Chaise** sowie einen **Metzgerwagen** verkauft billig
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.
Altensteig.

Ia. Sommerweizen mit Trieur gereinigt, ebenso unbereinigten **Fottelhafer** empfiehlt zur Saat
Fritz Faist
zur oberen Mühle.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgebilligte in 20 Auflagen erschienene Schrift des Hrn. Rath Dr. Müller über das **gestörte Nervensystem u. Sexual-System**
Preis 20 Pfennig unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Carl Röber, Braunschweig.



Altensteig.
Feldergips
Thomasmehl und
Chilifalpete
 sowie alle anderen Sorten
Kunstdünger
Fleischfutttermehl und
phosphorsaure Kalk
 stets auf Lager billigt bei
G. Schneider
 Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.
Résinoline
 ist das einzige allen Wünschen entsprechende
Boden-Oel
 statt Leinöl.
 Eine Probe führt zu dauerndem Gebrauch.
 Zu haben bei
Paul Beck.

Berner Hof.
Gute Saat- & Speise-
Kartoffeln

setzt dem Verkauf aus, sowie garantiert reinen
Frucht-Branntwein
 per Liter 1 Mark
 fortwährend
 Gutspächter **Künstle.**

Altensteig.
Konfirmations-
Gesangbücher
Pathen- (Tötes-) Briefe
 in großer Auswahl bei
 Buchbinder **Großmann**

Erzgrube.
Bäckerlehrlings-
Gesuch.
 Ein kräftiger junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei
Bäcker Frey.

fertige Betten
 sowie Bettfedern bietet man billig und reell bei **Math. Grüninger**, Gerstetten, Württemberg. Ad. Große Betten (1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Doppel 1 Kissen) in Barcent, gefüllt mit garantiert neuen Federn von Mk. 25 - an. Gute Draufbetten von Mk. 40 - Bettfedern von 60 Pfg an, graue säckelartige Mark 1 - , grauen Halbstaum Mk. 1.80. Spezialität: In Alu-Rupf, rein weiße Gansfedern, doppelt gereinigt, sehr staumreich Mk. 2.50. Versandt gegen Nachnahme.

Befreit gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern **unentgeltlich** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
J. Koch, Königl. Förster a. D.,
 Pöndsen, Post Nieheim in Westfalen.

Altensteig.
Todes-Anzeige.
 Schmerzfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern treubeforgten Satten, Vater, Bruder und Schwager
J. G. Walz, Maurermeister
 nach mehrwöchiger Krankheit im Alter von 43 1/2 Jahren am Mittwoch abend durch einen sanften Tod in das bessere Jenseits abzurufen.
 Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 2 Uhr statt.
 Um stille Teilnahme bittet
 die kranken Gattin:
Marie Walz, geb. Luz
 mit ihren 7 Kindern.



!! Gotthilf Schurs' Thee!!
 Schönste Mischungen von Souchong mit indischen und Ceylon-Thee's, besitzen herrliches Aroma und größte Ergiebigkeit.
Gotthilf Schurs' Thee
 ist künstlich
 in Paketen à 1/8, 1/4, 1/2, 1 Pfund offer Preislagen bei Herrn **Christian Burkhard jr., Altensteig.**

Altensteig.
Herren-Hüte, Knaben-Hüte
Kinder-Hüte
 insbesondere aber
Konfirmanten-Hüte
 in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen
 sowie **Mützen:**
 Kaisermägen zu Mk. 1.40 bis Mk. 1.90, flachbödige Umschlagmägen Mk. 1.25 bis Mk. 1.45, gesteppte Ballonmägen in Atlas Mk. 1.70, gesteppt breitbödige Mk. 1.90, Ballonmägen in Stoff Mk. 1. - bis Mk. 1.35, leichtere Stoffmägen zu 80 Pfg.
 empfehlen
Gebr. Walz, Hut- & Mützengeschäft.

Altensteig.
Ausverkauf in Lederschäften!
 Um mit meinem Vorrat in
Lederschäften
 vollständig zu räumen, gebe solche zu Fabrikpreisen ab.
Karl Krack, Schuhmacher.

Karl Schrader's Mostsubstanzen! sind amtlich untersucht und der Verkauf überall gestattet. Dieselben sind in Tausenden von Familien im Gebrauch und anerkannt als die besten zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Most's! Zeugnisse gratis. 1 Portion zu 150 Liter Most reichend, kostet 3 Mark.
 Bitte genau auf die Firma zu achten: **Karl Schrader in Stuttgart.**
 Wiederverkäufer überall bei hohem Rabatt gesucht!

Altensteig.
 Ein tüchtiger zuverlässiger
Pferdeknecht
 kann innerhalb 14 Tagen eintreten bei
 Frau **Senkinger, 3. Stern.**

Für Tabakraucher!
 Wer einen wirklich guten und doch billigen Tabak rauchen will, wende sich an die nächsten Handlung des sehr beliebten Volkstabak aus München zu beziehen 10 oder 15 Pfund aus der **Tabak-Fabrik von Gebrüder Krüger in München.**

Ein gut erhaltenes
Bronnengeschirr
 sucht zu kaufen.
 Wer? — sagt
 die Exped. ds. Bl.

Altensteig.
 Eine tüchtige
Stallmagd
 findet bei Georgii Stelle bei
Luz, 3. Linde.

Knorr's
Hafer-Cacao
 in Schachteln à 28 und 14 Portionenrollen, das Allerbeste, was es als Frühstück und Abendessen für Kinder und Kranke (hauptsächlich Blutmarme und Magenleidende) je gegeben hat, ärztlich empfohlen und frisch eingetroffen bei **Hrn. Burghard jr., Altensteig.**

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel
 der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlagen in Altensteig bei **Pauline Quob, J. Wurster.** Niederlagen in Ebhausen bei **Johs. Hartner, Johs. Schöttle & Cie.**

Die
Allerbesten
 Brustbonbons sind und bleiben entzückend
Carl Hill's allein echte
Spitzwegerich-
brustbonbons
 in Packeten à 10, 20 und 40 Pfg., Carl Hill's Brustkast in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Bestes Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei
C. W. Luz, Altensteig.
H. Hartner Wwe., Ebhausen.
Ernst Schach, Zimmerfeld.
B. Scheiffelen, Pfalzgrafenweiler.

• Verzinktes •
Drahtgeflecht
 1 m, 1 m 20 und 1 m 50 cm. hoch
 sowie
Stachelzaundraht
 empfiehlt
Paul Beck.
 Lehrverträge bei **W. Rieker.**

Altensteig.
Die Töchtermittelschule

beginnt ihr neues Schuljahr am 18. April. Gemäß Beschluß der Elternversammlung ist von diesem Termin ab ein weiterer Kurs eingerichtet, so daß diesmal gleichzeitig mit den zehnjährigen auch die neunjährigen Töchter eintreten können. Nähere Auskunft bei Unterzeichnetem. Anmeldungen wollen bis zum 6. April an die Lehrerin, Fräulein **Kelber**, gerichtet werden, von da ob an das **Ortschulinspektorat.**
Hinderer, A.-S.

Altensteig.
Freiwillige Feuerwehr.

Zu der morgen Samstag nachmittag stattfindenden Beerdigung unseres Mitgliedes **Joh. Georg Walz, Maurer** werden sämtl. Mitglieder des Corps, insbesondere aber diejenigen der I. Compagnie, deren der Verstorbene viele Jahre in treuer Pflichterfüllung angehörte, zu recht zahlreicher Beteiligung aufgefordert.
Sammlung 1 1/2 Uhr auf das Signal.

Das Commando.



à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 per Pfund in luftdicht verschlossenen Packeten
à 1/2 und 1/3 Pfund Nettoinhalt.

Das denkbar Beste
zu hervorragend billigem Preise.
Zu haben in Altensteig bei Hrn. **Burgard jr.**

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe,
Stechmücken, Motten,
Parasiten auf Haustieren u. c.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet jedwede

Art von Insekten mit geradezu frappierender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden geliebt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“

In Altensteig bei Herrn **Christian Burgard jr.**
Halterbach J. G. Gutkunst.



Gentner's Wichse
in roten Dosen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen
prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke **Raminseger** und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner in Göppingen.**

Pergamentpapier bei **W. Kieker.**

Kirchenchor Pfalzgrafenweiler.

Dienstag den 22. ds. Mts.

musikalische Aufführung.

im Gasthaus zum „Schwanen“.

Beginn 7 Uhr. Eintritt nach Belieben.

Warum hat sich in kurzer Zeit bei sehr vielen Hausfrauen der vielfach prämierte Freiburger Früchtenkaffe

große Beliebtheit erworben? Weil derselbe auch mit weniger Bohnenkaffee ein wohl-schmeckendes, nahrhaftes Getränk von schöner Farbe giebt. Da unsere Packung täuschend nachgeahmt wird, verlange man beim Einkauf, um unsere hervorragende Qualität zu erdolten, ausdrücklich:

„acht Freiburger“

mit dieser

Schutzmarke



und unserer Firma

Kuenger u. Comp. in Freiburg i. Baden.

Evangel. Arbeiter-Verein
Altensteig.

Sonntag den 20. März

nachmittags 4 Uhr

findet im Lokal (Gasthaus zur Krone)

Generalversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

Jahresbericht
Kassenbericht
Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Altensteig.

Weiß und farbige

Baumwollflanelle

sowie weiß und farbige

Betttücher

empfiehlt in sehr großer Auswahl,

farbige

Baumwollflanelle

die Elle schon von 15 Pfennig an

G. Strobel.

Altensteig.

Einen älteren noch gut erhaltenen

Ovalofen

hat billigst zu verkaufen

Carl Beck.



Bremen New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft durch: **John Gg. Koller, Altensteig, Gottlob Schmid, Ragold, C. F. Heintzel, Pfalzgrafenweiler.**

Altensteig.

In meinem
Unterrichtskurs

in Blumenarbeiten

können täglich Schülerinnen von hier und auswärts eintreten. Preis pro Stunde 10 Pfg.

Frau H. Nuding

Gasthof zur Traube.

Altensteig.

Nächsten Samstag und Sonntag

Metzel-
suppe

bei Magstädter Doppel-

bier, wozu freundlichst einladet

Chr. Beck z. Unter.

Altensteig.

Farbige und weiße
Vorhangstoffe

die Elle schon von 5 Pfennig an

empfiehlt in großer Auswahl

G. Strobel.

Altensteig.

Trockenes

Eichen-Holz

von jeder Stärke wird zu kaufen gesucht.

Klein, Schreiner.

Wohrdorf.

Ca. 40 Stk. gut eingebrachtes
Hen und Oehnd

hat zu verkaufen

Ludwig Seeger.

Schraunzettel vom 16. März 1898.

Dinkel neuer	8	7 70	7 55
Daber	7 50	7 48	7 40
Kernen	—	10 30	—
Weizen	9 80	9 42	9 —
Malz	14	11 75	9 50
Roggen	—	9 25	—
Weißbrot	—	6 50	—
Bohnen	—	7 50	—
Widen	10 50	9 50	9 —

Viktualienpreise.

1/2 No. Vutter 85

2 No. 10

Gestorben in Altensteig:

Am 16. März: **Joh. Georg Walz, Maurermeister, im Alter von 43 Jahren 5 Monaten und 5 Tag.**
Dazu „Der Sonntags-Gast“: Nr. 12